



RUDOLF ZWAHLEN

Vicus Petinesca, Vorderberg

DIE STEINBAUPHASEN

PETINESCA BAND 5.1

Vicus Petinesca, Vorderberg
Die Steinbauphasen
Petinesca Band 5.1

Impressum

Herausgeber

Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern
Archäologischer Dienst des Kantons Bern, Postfach, 3001 Bern

Lektorat

Regula Gubler, ADB

Redaktion

Barbara Seidel, Bern; Christine Felber, Regula Glatz, ADB

Übersetzungen

Christophe Gerber, Lara Tremblay, ADB (Französisch)
Sandy Hämmerle Rahoon, Galway (IE) (Englisch)

Gestaltung

Bernet & Schönenberger, Zürich

Layout

Andreas Zwahlen, ADB

Druck

Rub Media AG, Postfach, 3001 Bern, buch@rubmedia.ch
Printed in Switzerland

Verlag, Bestelladresse

Archäologischer Dienst des Kantons Bern, adb.sab@be.ch, 031 633 98 00

© Archäologischer Dienst des Kantons Bern 2020

Der Nachdruck des Werks oder von grösseren Teilen daraus ist nur
mit Bewilligung des Herausgebers gestattet.

Bern 2020

ISBN 978-3-9525057-0-0

Vicus Petinesca, Vorderberg Die Steinbauphasen

Petinesca Band 5.1

RUDOLF ZWAHLEN

SOPHIE BUJARD, EVELYNE BROILLET-RAMJOUÉ UND YVES DUBOIS, KATHARINA SCHILTKNECHT, JACQUELINE LAUPER,
ANDRÉ REHAZEK UND MARC NUSSBAUMER, LEA EMMENEGGER UND JENNIFER BRAUN



Inhalt Band 5.1

Vorwort	7
----------------------	---

1

Einleitung

(Rudolf Zwahlen)	8
------------------------	---

2

Befund

(Rudolf Zwahlen)	12
2.1 Sondierungen im Bereich von Haus 24 und dessen Umfeld	12
2.1.1 Die Fundumstände	13
2.1.2 Stratigrafie	14
2.1.3 Die Befunde zu Haus 24	17
2.2 Bereich Haus 17, Untergrund und Vorgängerbauten	21
2.2.1 Anstehendes und frühe Erdbewegungen	22
2.2.2 Parzellierung	22
2.2.3 Parzelle 21 / Hof 1	22
2.2.4 Haus 22	25
2.2.5 Haus 23	26
2.3 Bereich Haus 17, Steinbaubefunde	28
2.3.1 Die Mauern	28
2.3.2 Raum 1	28
2.3.3 Raum 2	31
2.3.4 Raum 3 mit Raum 4	31
2.3.5 Der Bereich nördlich des Hauses	31
2.3.6 Der Abgang von Haus 17	32
2.4 Bereich Haus 16, Vorgängerbauten	32
2.4.1 Haus 13 und sein östlicher Nachbar Haus 1	32
2.4.2 Haus 12	37
2.4.3 Haus 20	38
2.5 Bereich Haus 16, Steinbaubefunde	40
2.5.1 Der Übergang zum Steingebäude Haus 16	40
2.5.2 Der Hof zwischen Haus 16 und Haus 15	43
2.5.3 Der südwestliche Hausbereich	44
2.5.4 Der südöstliche Hausbereich	44
2.5.5 Der nordwestliche Hausbereich	45
2.5.6 Die westliche Aussenfläche	47
2.5.7 Die Sodbrunnen, Funktion und Abgang von Haus 16	48

2.6 Bereich Haus 15, Vorgängerbauten Häuser 14 und 8.7, Siedlungsphase D	48
2.6.1 Haus 14, Wandstrukturen	51
2.6.2 Haus 14, Innenstrukturen	54
2.6.3 Haus 14, Aussenstrukturen	58
2.6.4 Haus 8.7	62
2.7 Haus 15.1, die erste Bauphase des Steingebäudes 15	63
2.7.1 Aussenmauern	63
2.7.2 Innenwände, Räume und Durchgänge	67
2.7.3 Stratigrafie	75
2.8 Haus 15.2, die zweite Bauphase des Steingebäudes 15	75
2.8.1 Der westliche Gebäudeteil	75
2.8.2 Der mittlere Gebäudeteil	81
2.8.3 Der östliche Gebäudeteil	82
2.9 Aussenstrukturen zu Haus 15	87
2.9.1 Portikus- und Strassenbereich	87
2.9.2 Die Situation nördlich von Haus 15	88
2.10 Das Ende von Haus 15	90
2.11 Bereich Haus 18, Vorgängerbauten	91
2.12 Bereich Haus 18, Steinbaubefunde	92
2.12.1 Die bauliche Abfolge der Steinbaubefunde	95
2.12.2 Detailbeschreibung der Mauerbefunde	108
2.12.3 Les peintures de la maison 18 (Sophie Bujard, Evelyne Broillet-Ramjoué et Yves Dubois)	118
2.13 Bereich Haus 19, Spuren von Vorgängerbauten (Rudolf Zwahlen)	140
2.14 Bereich Haus 19, Steinbaubefunde	140

3

Funde

(Rudolf Zwahlen)	146
3.1 Die Gliederung des Fundmaterials	146
3.1.1 Die Fundkomplexe	146
3.2 Keramik	147
3.2.1 Das Fundmaterial aus den Sondierungen im Bereich von Haus 24 und dessen Umfeld	149
3.2.2 Bereich Haus 17 (Jennifer Braun und Lea Emmenegger)	151
3.2.3 Bereich Haus 16 (Rudolf Zwahlen)	156
3.2.4 Bereich Haus 15 (Häuser 14 und 15)	160
3.2.5 Bereich Haus 18	172

4.6.4	Haus 18, Situation 4 (K. 18/4-a, K. 18/4-b)	236
4.6.5	Haus 18, Situation 5 (K. 18/5-1, K. 18/5-2)	237
4.7	Bereich Haus 19	237

5

Interpretation und Schlussfolgerungen

(Rudolf Zwahlen)	240
5.1 Die Stratigrafie des Quartiers in der Flur Vorderberg	240
5.1.1 Erste menschliche Aktivitäten und frühe Siedlungsphasen	240
5.1.2 Die Steinbauphasen	241
5.2 Von kleinen Holzhäusern zu grossen Steingebäuden	242
5.2.1 Ändernde Belegung von Parzellen	242
5.2.2 Zeichen der Romanisierung	247
5.3 Hinweise und Gedanken zu Nutzung und Bewohnern	247
5.3.1 Handwerk	247
5.3.2 Gesellschaftliche Stellung der Bewohner	249
5.3.3 Gesellschaft und Siedlungsentwicklung	249
5.3.4 Das Versammlungslokal einer Gerberkorporation in Haus 18?	250
5.4 Die chronologische Entwicklung des Quartiers im Vorderberg	252
5.4.1 Siedlungsbeginn im ersten Jahrzehnt n. Chr. ..	252
5.4.2 Steinbauphasen ab dem frühen 2. Jahrhundert	252
5.4.3 Niedergang ab dem Ende des 2. Jahrhunderts	254
5.5 Blick von einem Quartier auf die gesamte Siedlung Petinesca	255
5.5.1 Ein keltischer Vorgänger	255
5.5.2 Ein römischer Vicus an der römischen Heerstrasse	256

5.5.3 Zentrum im Oberdorf	257
5.5.4 Topografie trennt zwei Siedlungsteile	257
5.5.5 Eine Nekropole an der Strasse Richtung Jura ..	258
5.5.6 Töpfereien	259
5.5.7 Strassen, Flusshafen und Brücken	260
5.5.8 Torturm des 3. Jahrhunderts – eine Bauruine?	260
5.5.9 Eine Beneficiarier-Station?	261
5.5.10 Taberna/Mansio/Mutatio	261
5.5.11 Das religiöse Zentrum der Region	262
5.6 Petinesca verödet	264

Zusammenfassung / Résumé / Summary	265
Literatur	268
Liste der Positionsnummern	274
Liste der Verfärbungsnummern	278
Abbildungsnachweis	285
Anschriften der Autorinnen und Autoren	286

Inhalt Band 5.2

Abkürzungen und Typenterminologie	5
Kataloge und Tafeln	6
Fundkatalog	6
Stempel- und Graffitikatalog	56
Münzkatalog	59
Tafeln zu Fundkatalog	72
Tafeln zu Stempel- und Graffitikatalog	235
Tafeln zu Münzkatalog	240
Abbildungsnachweis	248
Anschriften der Autorinnen und Autoren	248

Abb. 285: Erlach, Spittelgässli 2. Ziegelstempel der 21. Legion. Die scharfkantigen Stempelbilder und mitgefundene Fehlbrände legen die Vermutung nahe, dass es sich um Ziegeleiabfall handelt (a 1983, Fnr. 252; b und c 1992, Fnrn. 39831.48 und 39831.49)



a



b



c

messerscharfen Konturen der Stempelbilder auf – diese Ziegel waren nie der Witterung ausgesetzt (Abb. 285). Zusammen mit der 1950 gefundenen Ziegelinschrift, bei der es sich um eine im Zusammenhang mit einer Produktion stehende Liste zu handeln scheint,⁴²³ gibt es meines Erachtens genügend Hinweise, die für eine römische Ziegelei in Erlach sprechen.

Zusammen mit diesem Postulat könnte man nun noch eine neue Theorie zur Deutung des bisher mysteriösen C als Schlussbuchstabe dieser Stempel anfügen. Könnte dieses C allenfalls für einen Ziegeleibesitzer namens Caerelius stehen? Dass der Ortsname Erlach – genauer dessen französische Benennung Cerlier – auf Caereliacum (Gut des Caerelius) zurückgehe, ist eine in der Toponomastik als möglich erachtete Erklärung.⁴²⁴ Auf meine Anfrage hat Regula Frei-Stolba diese Möglichkeit jedoch verneint.⁴²⁵

3.15.2

Bereich Haus 18

Ein paar wenige Fragmente von Tubuli⁴²⁶ geben uns einen Hinweis darauf, dass es in der Nähe einen mit Hypokaust- oder Kanalheizung ausgestatteten Raum gegeben haben dürfte. Dazu passen würde auch eine Sockel- oder Bodenverkleidung mit polierten Kalksteinplatten – ein einziges, kleines Fragment⁴²⁷ einer solchen stammt aus K. 18/4-a. Das Säulenziegelsegment (Taf. 163,4; K. 18/4-a) ist der einzige Vertreter seiner Art in der Flur Vorderberg.

3.16

Münzen

JACQUELINE LAUPER

Im Rahmen der zwischen 1985 und 1992 durchgeführten Ausgrabungen und Sondierungen in der Flur Vorderberg in der Gemeinde Studen kamen insgesamt 170 Fundmünzen aus dem Siedlungs- und Strassenbereich des römischen Vicus Petinesca zutage (Abb. 286). Die 18 den Holzbauphasen zuzuordnenden Münzen des mittleren Grabungsabschnitts wurden von Franz E. Koenig im Band 1 dieser Reihe vorgelegt.⁴²⁸ Die 36 Münzen des Strassenabschnitts West, der Holzbauphasen des Siedlungsbereichs Südost und der Ziehbrunnen behandelte Susanne Frey-Kupper in Petinesca Band 2 und in Band 4.⁴²⁹ Die Vorlage der Münzen des Vorderbergs kann nun mit den Funden der jüngsten Phasen vervollständigt werden. Neben den Münzen, welche den Steinbauphasen der Häuser 24, 17, 20, 14, 15, 18 und 19 zugeordnet werden können (Kat.-Nr. 56–61 und 68–168), werden auch die Stücke der bis anhin noch nicht besprochenen Vorgängerbauten 20 und 13 vorgestellt (Kat.-Nr. 62–67).

Im Folgenden sollen die Steinbauten beziehungsweise deren Fundmünzen von Westen nach Osten hin betrachtet werden.

⁴²³ Frei-Stolba 1980, 103–105.

⁴²⁴ Zinsli/Ramseyer/Glatthard 1976, 94; Moser 1998, 43.

⁴²⁵ Herzlichen Dank an Regula Frei-Stolba für den Austausch per E-Mail, Juli 2018.

⁴²⁶ Fnrn. 37761, 39736 und 40866, alle o. Abb.

⁴²⁷ Fnr. 40754, o. Abb.

⁴²⁸ Koenig 1995, Kat.-Nr. 1–18.

⁴²⁹ Frey-Kupper 2002, Kat.-Nr. 19–48; Frey-Kupper 2007, 7 Münzen (unnummeriert).

3.16.1

Bereich Haus 24

Haus 24 befindet sich westlich der eigentlichen Grabungsfläche und konnte nur mittels Sondierungen nachgewiesen werden (Kap. 2.1). Aus diesem westlichen Siedlungsbereich stammen zwei Münzen. Zum einen kam eine GERMANVS-INDVTILLI L-Prägung als Streufund in Schnitt 15 zutage (K. 24/4; Kat.-Nr. 57).⁴³⁰ Solche in Gallien geprägten Kleinbronzen gelangten häufig durch Truppenverschiebungen während der frühen Kaiserzeit in unser Gebiet.⁴³¹ Chronologisch passt die zweite Münze, welche in Grube V-1530 gefunden wurde (K. 24/3), gut dazu, da es sich um einen wohl in augusteischer Zeit geprägten Quadrans handelt (Kat.-Nr. 56).⁴³² Allerdings weisen die restlichen Funde auf eine etwas jüngere Datierung der Grubenverfüllung in die zweite Hälfte des 1. Jahrhunderts (Kap. 3.2.1.3).

3.16.2

Bereich Haus 17

Aus dem Bereich des Hauses 17 stammt lediglich ein nicht näher bestimmbarer As (Kat.-Nr. 61). Da es sich dabei um einen Streufund handelt (K. 17/4), ist unklar, welcher Phase die Fundmünze zuzuordnen ist.

Im Hofbereich nördlich und östlich des Hauses 17 (K. 17/3) kamen zwei weitere Münzen zum Vorschein: eine Imitation eines claudischen Asses und eine Prägung des Antoninus Pius für seinen Nachfolger Marc Aurel (Kat.-Nr. 59–60).

3.16.3

Bereich Haus 16

Im Bereich des Hauses 16 konnten drei Vorgängerbauten aus Holz festgestellt werden (Häuser 13, 12 und 20 von Ost nach West). Die erste Phase des Hauses 13, Phase Z⁺, repräsentiert gleichzeitig auch die älteste erfasste Gebäudestruktur in der Flur Vorderberg (K. 13/1; Kap. 2.4.1.1). Unter den vier Fundmünzen dieser Phase befinden sich zwei republikanische Asse – einer davon ist halbiert – sowie zwei augusteische Prägungen, wohl beides Nemausus-Asse (Kat.-Nr. 62–65).⁴³³ Hinzu kommen zwei weitere Münzen, welche den Vorgängerbauten 13, 12

und 20 zugeordnet werden können (K. 13/2, 12/1, 20/1 bzw. K. 13, 12, 20): ein Providentia-As des Tiberius (14–37) für Divus Augustus Pater sowie ein halbierter Nemausus-As der ersten Serie (Kat.-Nr. 66–67). Beide Münztypen sind unter den Fundmünzen in unserem Gebiet gut vertreten und machten auch noch Jahrzehnte nach ihrer Prägung einen wichtigen Anteil der Umlaufmünzen aus, zumal beide Typen – wenn auch in abnehmendem Masse – während des gesamten 1. Jahrhunderts in Umlauf blieben.⁴³⁴

Aus dem darauffolgenden Steingebäude 16 stammen insgesamt acht Münzen, welche während dessen Benutzung verloren wurden (K. 16/1). Bemerkenswert ist, dass die Prägedaten jener Fundmünzen relativ weit auseinanderliegen; neben einem halbierten republikanischen As (Kat.-Nr. 68), welcher zwischen 211 und 89 v. Chr. geprägt wurde, einem imitierten Münzmeister-As (Kat.-Nr. 72) und drei halbierten Assen der 1. und 2. Lyoner Altarserien (Kat.-Nr. 69–71) wurde auch jeweils ein Sesterz des Traian (98–117; Kat.-Nr. 74) und des Commodus (180–192; Kat.-Nr. 75) geborgen. Aus der Grube V-5100, welche während der Besiedlung des Hauses 16 entstanden und verfüllt worden ist, stammt zudem ein unter Domitian (81–96) geprägter As (Kat.-Nr. 73).

Aus der Zerstörungsschicht des Hauses 16 (K. 16/2) liegen insgesamt 19 Münzen vor (Kat.-Nr. 76–94). Die Münzreihe reicht von augusteischer Zeit bis ins 3. Jahrhundert hinein, wobei ein unter Elagabal (218–222) geprägter Denar als jüngste Münze einen *terminus post quem* vorgibt (Kat.-Nr. 91). Die Münzen weisen sowohl chronologisch als auch bezüglich der Nominele eine grosse Spannweite auf, was allerdings aufgrund der Herkunft aus dem heterogenen Material der Zerstörungsschicht nicht erstaunt. Darunter ist ein zwischen 253 und 254 geprägter Antoninian des Gallienus (253–268; Kat.-Nr. 92)

⁴³⁰ Zum Münztyp vgl. Doppler 1967 und Doyen 2008, 63–85.

⁴³¹ Vgl. dazu z. B. Peter 2001, 31.

⁴³² Die Bestimmung ist aufgrund der schlechten Erhaltung unsicher. Möglicherweise handelt es sich um eine Imitation eines augusteischen Stückes, vgl. Giard 1988, 133, Nr. 777–779.

⁴³³ Nördlich der Alpen kommen republikanische Asse vorwiegend erst in nachaugusteischen Fundkontexten vor, vgl. dazu Frey-Kupper 2002, 129, wo bereits auf dieses Phänomen eingegangen wird.

⁴³⁴ Zum Umlauf der beiden Typen vgl. Peter 2001, 48–49 und 60–62.

Münzenüberblick

	Antoninian	Denar	Denar (Fälschung)	Sesterz
Kelten				
Rom, Republik	–	1	–	–
Rom, Kaiserreich				
Augustus (27 v.–14 n. Chr.)	–	–	–	–
Tiberius (14–37)	–	–	–	–
Caligula (37–41)	–	–	–	–
Claudius (41–54)	–	–	–	–
Nero (54–68), (68–69)	–	–	–	–
Vespasian (69–79)	–	–	–	1
Titus (79–81)	–	–	–	–
Vespasian (69–79)/ Titus (79–81)	–	–	–	–
Domitian (81–96)	–	–	–	–
Nerva (96–98)	–	1	–	–
Traian (98–117)	–	1	–	2
Hadrian (117–138)	–	–	–	5
Antoninus Pius (138–161)	–	1	–	7
Marc Aurel (161–180)	–	1	–	6
Commodus (180–192)	–	–	–	3
193–211	–	–	–	–
211–218	–	–	–	–
218–222	–	1	–	–
222–235	–	–	1	–
235–238	–	–	–	–
238–244	–	–	–	–
244–253	–	–	–	–
253–260	1	–	–	–
260–268	1	–	–	–
unbestimmt	–	–	–	–
Schweiz, Helvetische Republik				
Total	2	6	1	24

Abb. 286: Studen-Petinesca, Vorderberg. Überblick über die 170 Fundmünzen aus dem Vicus Petinesca.

hervorzuheben, welcher erst bei einer Begehung nach der Zerstörung des Gebäudes verloren gegangen sein kann.⁴³⁵ Dabei handelt es sich – mit Ausnahme eines zweiten Antoninians desselben Kaisers – um die jüngste römische Münze, welche in der Flur Vorderberg zutage kam.⁴³⁶ Aus dem Bereich des Hauses 16 sind schliesslich zwei Streufunde zu erwähnen (K. 16/3; Kat.-Nr. 95–96).

3.16.4**Bereich Haus 15**

Im Bereich des Hauses 15 sind die Schichten am besten erhalten. Diese gute Erhaltung spiegelt sich auch in der Zusammensetzung der Münzreihen der einzelnen Schichten wider.

Für den Bau des Steingebäudes 14, dem Vorgänger von Haus 15, wurden die Parzellen der vorangehenden Holzbauten 4, 6 und 7 zusammengefasst.⁴³⁷ Insgesamt können der Nutzungsphase des Hauses 14 (Siedlungsphase D, K. 14) vier Münzen mit Sicherheit zugeordnet werden (Kat.-Nr. 97–100): ein republikanischer Quadrans, ein Providentia-As, eine Imitation eines claudischen Asses sowie ein As des Domitian (81–96).

⁴³⁵ Der Fund stammt aus einer über der Zerstörungsschicht abgelagerten Schuttschicht.

⁴³⁶ Vgl. Frey-Kupper 2002, Kat.-Nr. 29.

⁴³⁷ Die Häuser 4, 6 und 7 wurden bereits in den Petinesca-Bänden 1 und 2 (König 1995; Frey-Kupper 2002) behandelt.

Dupondius	Dupondius/ As	As	As (halbiert)	As (Imitation)	anderes Nominal	Total
					2	2
–	–	2	11	–	1	15
–	–	16	12	6	1	35
–	–	8	–	–	–	8
–	–	3	–	–	–	3
1	–	–	–	2	1	4
–	–	–	–	–	–	–
3	–	1	–	–	–	5
–	–	1	–	–	–	1
–	–	1	–	–	–	1
1	–	10	–	–	1	12
1	–	1	–	–	–	3
6	–	2	–	–	–	11
5	2	3	–	–	–	15
8	–	8	–	–	–	24
4	–	5	–	–	–	16
–	–	2	–	–	–	5
–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	1
1	–	–	–	–	–	2
–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	1
–	–	–	–	–	–	1
–	–	3	–	–	1	4
					1	1
30	2	66	23	8	8	170

Für Haus 15 werden zwei Nutzungsphasen unterschieden. Der ersten Phase (K. 15/1) können drei hadrianische Prägungen – zwei Dupondien und ein As – sowie ein Sesterz des Marc Aurel (161–180) sicher zugeordnet werden (Kat.-Nr. 104–107). Zusätzlich sind an dieser Stelle drei Münzen zu erwähnen, bei welchen unklar ist, ob sie bereits dieser Phase zuzurechnen sind oder noch zu Haus 14 gehören (K. 14–15; Kat.-Nr. 101–103). Dabei handelt es sich um einen augusteischen Nemausus-As, einen geviertelten As des Domitian (81–96) und einen Denar des Marc Aurel (161–180) für Faustina II. Mit jener zwischen 161 und 175 n. Chr. geprägten Münze wird der *terminus post quem* für das Ende dieser ersten Phase gegeben.

Die Reihe der Münzen, welche der zweiten Phase von Haus 15 (K. 15/2) angehören, reicht

vom Ende des 1. bis ans Ende des 2. Jahrhunderts. Neben vier Assen, welche zwischen domitianischer und antoninischer Zeit geprägt wurden (Kat.-Nr. 111–113 und 117), kam auch ein Dupondius des Antoninus Pius (138–161; Kat.-Nr. 114) sowie zwei Sesterze des Marc Aurel (161–180) zutage (Kat.-Nr. 115–116). Ein im Jahr 192 geprägter As des Commodus (180–192) legt den *terminus post quem* fest (Kat.-Nr. 117).

Schliesslich stammen 38 Fundmünzen aus der Zerstörungsschicht des Hauses 15 (K. 15/3; Kat.-Nr. 118–155). Die Münzreihe reicht von augusteischer bis in severische Zeit und beinhaltet vorwiegend Klein- und Mittelbronzen, wobei ein Denar des Antoninus Pius (138–161) als einzige Edelmetallprägung eine Ausnahme darstellt (Kat.-Nr. 137). Obwohl ein Grossteil der Fundmünzen aus dem 2. Jahrhundert stammt,

ist der hohe Anteil an Messingprägungen interessant: Den neun Sesterzen und vierzehn Dupondien stehen nur zwölf Asse gegenüber.⁴³⁸ Betrachtet man die chronologische Verteilung, so ist eine starke Konzentration für die Zeit zwischen Traian (98–117) und Marc Aurel (161–180) festzustellen. Während insgesamt noch fünf Prägungen des Marc Aurel (161–180) vorliegen, ist Commodus (180–192) nicht vertreten, was auffällig ist, da dessen Prägungen nicht nur generell, sondern insbesondere auch in der Flur Vorderberg zahlreich vorhanden sind. Die Münzreihe wird mit einem kaum abgenutzten Dupondius des Severus Alexander (222–235) abgeschlossen (Kat.-Nr. 155).

Schliesslich kommen aus dem Bereich des Hauses 15 zusätzlich drei Münzen aus gestörten Bereichen (K. 15/1–15/3; Kat.-Nr. 108–110) sowie ein Streufund (K. 15/4; Kat.-Nr. 156) hinzu. Erwähnenswert ist hierbei der Denar des Nerva (96–98; Kat.-Nr. 108), da jener Kaiser abgesehen von dieser Prägung auf dem Vorderberg nicht vertreten ist.

3.16.5

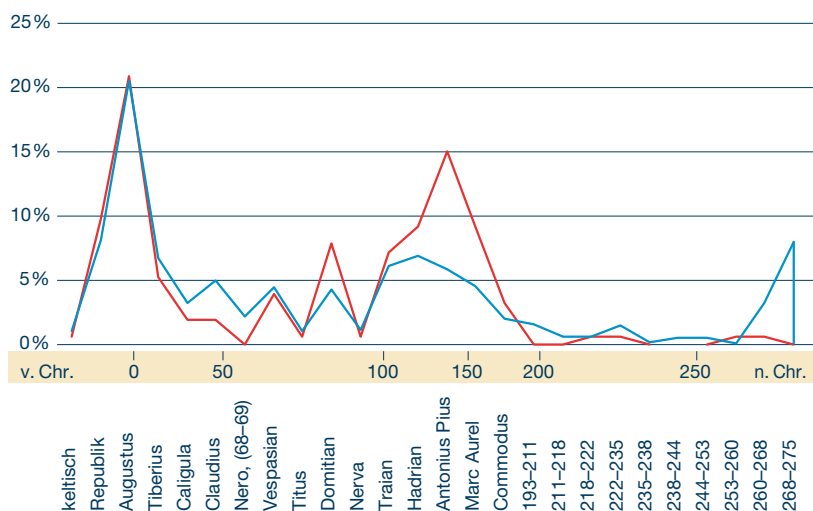
Bereich Haus 18

Von Haus 18 ist nur der nordöstlichste Gebäudeteil bekannt, aufgrund dessen keine Rückschlüsse auf die Phasen des gesamten Gebäudes gezogen werden können. Aus diesem Grund werden die unterschiedlichen Umbaustadien des nördlichen Gebäudeteils «Situationen» genannt.

Abb. 287: Vergleich der Münzkurve von Studen-Petinesca, Vorderberg (rot) mit der Kurve von Augusta Raurica (blau).

- Augusta Raurica, bis und mit Aurelianus (n = 8260)
- Studen-Petinesca, Vorderberg, alle Phasen (n = 153)

Münzkurve



Während den Situationen 1 und 2 keine Münzen zuzuordnen sind, stammen aus Situation 3 (K. 18/3) ein As des Domitian (81–96), ein weiterer As des Antoninus Pius (138–161) sowie eine unbestimmte Aes-Prägung (Kat.-Nr. 157–159). Die Münzreihe der darauffolgenden Situation 4 (K. 18/4) setzt sich aus einem claudischen Quadrans, einem flavischen und einem traianischen As sowie einem Dupondius und drei weiteren Assen des Antoninus Pius (138–161) zusammen (Kat.-Nr. 160–165). Schliesslich können zwei weitere Asse, einer des Domitian (81–96) und einer des Marc Aurel (161–180), der Situation 5 (K. 18/5) zugewiesen werden (Kat.-Nr. 166–167). Alles in allem stellt sich das Ensemble der Fundmünzen aus dem Bereich des Hauses 18 sehr homogen dar. Bei acht der zehn zwischen der Zeit Vespasians (69–79) und Marc Aurels (161–180) geprägten Münzen handelt es sich um Asse; ebenso sind die beiden verbleibenden Stücke Aes-Prägungen.

3.16.6

Bereich Haus 19

Zur Feststellung der nördlichen Begrenzung der Siedlungsreste wurde von Haus 19 nur der nordöstlichste Bereich entlang der Aussenmauer bis aufs oberste erfassbare Niveau gegraben. Aus diesem Grund erstaunt es nicht, dass nur eine einzige Münze aus dem Bereich des Hauses 19 stammt (K. 19/2). Dabei handelt es sich um einen kaum abgenutzten, im Jahr 190 geprägten As des Commodus (180–192; Kat.-Nr. 168).

3.16.7

Die Münzen im Überblick und im Vergleich

Die Münzreihe des Vorderbergs reicht von keltischer Zeit bis ins 3. Jahrhundert (Abb. 287). Mit einem Anteil von über 20 % aller Fundmünzen des Vorderbergs sind die augusteischen Münzen besonders gut vertreten, was in starkem Kontrast mit den wenigen nicht augusteischen Münzen aus iulisch-claudischer Zeit steht; insbesondere ist das komplette Fehlen von Prägungen

⁴³⁸ Hinzu kommen zwei Stücke, bei denen unklar ist, ob es sich um Dupondien oder Asse handelt.

des Nero (54–68) auffällig.⁴³⁹ Erst in flavischer Zeit kommen wieder mehr Münzen hinzu. Im 2. Jahrhundert liegt der Höhepunkt bei Antoninus Pius (138–161). Während Marc Aurel (161–180) noch gut vertreten ist, fällt die Münzkurve unter Commodus (180–192) weiter ab. Schliesslich liegen aus severischer Zeit und aus dem fortgeschrittenen 3. Jahrhundert nur noch vereinzelte Stücke vor.

Vergleicht man die Münzkurve von Petinesca mit derjenigen *Augusta Raurica*,⁴⁴⁰ so fällt zunächst die starke Dominanz von Prägungen des Antoninus Pius (138–161) und das darauffolgende starke Abfallen der Kurve auf. Abgesehen davon, dass die Münzkurve von Studen-Petinesca, Vorderberg tendenziell stärker ausschlägt, ist allerdings im Verlauf der ersten beiden Jahrhunderte für den Vicus Petinesca und für *Augusta Raurica* eine übereinstimmende Entwicklung der Münzreihe zu erkennen. Während das anschliessende 3. Jahrhundert in *Augusta Raurica* durchgehend vertreten ist, liegen aus dem Bereich von Studen-Petinesca, Vorderberg nur vereinzelte Münzen vor. Nach der Zeit des Gallienus (253–268) bricht die Münzreihe des Vicus ganz ab; aus numismatischer Sicht gibt es keine Hinweise auf jüngere Siedlungsaktivitäten im ausgegrabenen Areal.

3.17

Archäozoologie

ANDRÉ REHAZEK UND MARC NUSSBAUMER

3.17.1

Einleitung und Fragestellung

Die hier vorliegenden Tierknochen sind eine Auswahl aus dem archäozoologischen Fundmaterial, das zu Fundkomplexen gehört, die in diesem Band behandelt werden. Zusammen mit den bereits publizierten Tierknochen aus den Holzbauphasen⁴⁴¹ und den Ziehbrunnen⁴⁴² bilden sie zusammen ein Fundensemble, welches einerseits einen guten Gesamtüberblick über das archäozoologische Fundgut des gesamten Vicus-Quartiers in der Flur Vorderberg gibt. Andererseits erlaubt es die Beantwortung gezielter Fragen zu Einzelbefunden in zwei Häuserparzellen aus dem 1. Jahrhundert sowie zu tierischen Abfällen aus dem 2./3. Jahrhundert.

Alle Tierknochen

Raum	Anzahl	Gewicht
Parzelle 12 (1.–3. Jh.)	2436	1847,2
Holzgebäude 20 (1. Jh.)	102	257,9
Steingebäude 15 (2./3. Jh.)	2203	18061,3
Steingebäude 18 (2./3. Jh.)	3557	9379,4
Gesamttotal	8298	29545,7

Abb. 288: Studen-Petinesca, Vorderberg. Gesamtüberblick des Materials nach Anzahl (n) und Gewicht (Gramm).

Folgende Fragen sollen mithilfe des archäozoologischen Materials aus der Parzelle 12, dem Haus 20 und den Häusern 15 und 18 beantwortet werden:

- Handelt es sich bei den Abfällen aus den beiden Gruben V-5100 und V-5101 in der Parzelle 12 um Gerbereiabfälle?
- Handelt es sich bei den Abfällen aus den beiden Gruben V-5047 und V-5048 im Haus 20 um Gerbereiabfälle?
- Gibt es eine spezielle Tierarten- oder Skeletteilzusammensetzung und besonders viele Schlachtsuren im Umfeld der Darre V-800 in Haus 15?
- Gibt es im Haus 18 Hinweise auf die Verarbeitung (Räuchern, Braten) von Fleisch?
- Gibt es weitere Besonderheiten im Material, die über eine Interpretation als Küchen- oder Schlachtabfall hinausgehen?

3.17.2

Material und Methode

Das archäozoologische Fundgut umfasst insgesamt 8298 Tierknochen mit einem Gesamtgewicht von 29,5 kg (Durchschnittsgewicht 3,5 g). Darüber hinaus konnte im archäozoologischen Material von Haus 15 eine Tibia eines neugeborenen Kindes bestimmt werden.⁴⁴³ In

⁴³⁹ Bereits Franz E. Koenig und Susanne Frey-Kupper sind auf diese auffällige Lücke in der Münzreihe eingegangen, vgl. Koenig 1995, 106–107 und Frey-Kupper 2002, 136.

⁴⁴⁰ Sämtliche in diesem Kapitel verwendeten Daten zu den Fundmünzen aus *Augusta Raurica* sind der frei zugänglichen Online-Datenbank des Inventars der Fundmünzen der Schweiz (IFS) entnommen: www.fundmuenzen.ch/dienstleistungen/datenbanken/muenzen.php (Abrufdatum 9.8.2017).

⁴⁴¹ Büttiker-Schumacher 1995; Büttiker-Schumacher 2002.

⁴⁴² Hüster Plogmann/Grundbacher/Stopp 2007.

⁴⁴³ Alterauge 2015.